

Selbstmord des Regierungsrates Dr. Rambousek.

Der Landesregierungsrat der Salzburger Landesregierung Dr. Eduard Rambousek, der, wie berichtet, seit dem 7. d. M. hier in Haft war, hat es vorgezogen, nicht der irdischen Gerechtigkeit Genüge zu leisten. Er hat im Laufe der heutigen Nacht seinem Leben ein Ende gemacht.

Dr. Rambousek hatte bekanntlich als Chef der Lebens- und Bedarfsmittelprüfungsstelle des Salzburger Landespräsidiums sechs Millionen Kronen verun-

treut und war mit Frau und Kammerdiener Bernhard Stiller geflüchtet. Er hatte die Absicht, nach der Schweiz zu entkommen, wurde aber vom hiesigen Sicherheitsbureau in der Pension „Alt-Wien“ verhaftet. Erst war Dr. Rambousek Häftling des Sicherheitsbureaus. Dann wurde der in Salzburg die Untersuchung führende Richter Dr. Winklmaier zur Einvernahme des Beschuldigten nach Wien gesendet. Es folgte eine Reihe neuer Verhaftungen. Dr. Winklmaier vernahm Dr. Rambousek, der seither Untersuchungshäftling der Gerichtsbehörde, aber noch immer im Polizeigefängnis untergebracht war, wiederholt ein. Dem Landesgerichtsrat war erst jüngst der ordentliche Haftbefehl eingehändigt worden, und seine Ueberführung nach Salzburg stand bevor. Heute früh hat nun der vor seiner Zelle dienst versiehende Arrestantenposten im Polizeigefängnisse bemerkt, daß Dr. Rambousek leblos in der Zelle an einem Wandhaken hänge. Er schlug sofort Alarm. Man fand Dr. Rambousek an zwei aneinandergeknüpften Leinen Lederriemen erhängt auf. Er wurde sofort abgeschnitten. Ärztliche Hilfe war rasch zur Hand, doch erwies sich jede Bemühung als erfolglos, da der Tod schon um Stunden vorher eingetreten sein mußte. Der Gerichtsarzt Professor Dr. Haberda wurde berufen und untersuchte den Leichnam. Die beiden Riemen rühren von der Decke her, mit der sich der Häftling während der Nacht zugedeckt hatte. Er hat die Riemen abgetrennt und aneinandergeknüpft. Die Nachricht von dem Selbstmord ihres Gatten wird der gleichfalls verhafteten Frau des Toten Ferdinande Rambousek schonend mitgeteilt werden.